

Nachlese: Mehr Besucher auf dem Weinfest



Foto: IG Erkrath

Auf drei Tage bei gutem Wetter und jede Menge guter Laune blickt die IG Erkrath, Veranstalter des Weinfestes, zurück. Erstmals konnten die Besucher in diesem Jahr ihren Lieblingswinzer wählen und dabei noch etwas gewinnen.

„Es war voller als im letzten Jahr“, freute sich Wolfgang Cüppers, Vorsitzender der IG Erkrath. Die Erkrather lieben es zu feiern könnte man sagen. Während sich die 145 aufgestellten Bierzeltgarnituren an den Nachmittagen erst langsam füllten, waren sie am Abend von der Markthalle bis zum Baviercenter ausgesprochen gut besetzt. Gut war auch wieder die Stimmung, die so machen am Abend dazu animierte zur Begleitmusik das Tanzbein zu schwingen. Das Wetter tat seinen Teil zum gelungenen Weinfest, einzig am Freitag rückten die Besucher bei einer Schauer unterm Dach der Markthalle näher zusammen. Aber der Regen kam so schnell, wie er gekommen war.



Fotos: IG Erkrath

Bei der Musik gab es in diesem Jahr eine besondere Einlage, denn Dirk Trümmelmeyer und das angekündigte Nachwuchstalents Paul traten gemeinsam auf und im Zusammenspiel ließ sich erahnen, dass der junge Saxophonist, der Musikschüler der Jugendmusikschule Erkrath war, durchaus das Zeug hat, später einmal in Trümmelmeyers Fußstapfen zu treten. An den insgesamt drei Tagen waren musikalisch darüber hinaus die Pure Vocals, DJ Sascha, Willi Mörschbach und Elli & Friends zur Unterhaltung im Programm.



Willi Mörschbach. Foto: LW



Foto: IG Erkrath



Dirk Trümmelmeyer und Paul. Foto: IG Erkrath

Wie schon in den vergangenen drei Jahren fand zeitgleich mit dem Weinfest samstags und sonntags ein Trödelmarkt statt, der von der Stadt Erkrath organisiert wird. Während samstags die Erwachsenen Second Hand Kleidung und mehr an ihren aufgebauten Ständen anboten, durften am Sonntag die Kinder in der Bahnstraße ihre Decken ausbreiten und trödeln.



Foto: LW



Foto: RG

Erstmals Winzerpreis vergeben

Eine neue Idee wurde in diesem Jahr zum ersten Mal umgesetzt: Der Winzerpreis des Erkrather Weinfestes. Natürlich waren dafür keine Weinkenner vor Ort, die Qualitätsurteile vergeben haben. Hier ging es einzig darum, dass die Erkrather selbst den in diesem Jahr „leckersten Wein“ wählen durften. Dafür lagen an den Weinständen Stimmzettel aus, die die Besucher ausfüllen und am Stand der IG Erkrath in einer Sammelbox einwerfen konnten.

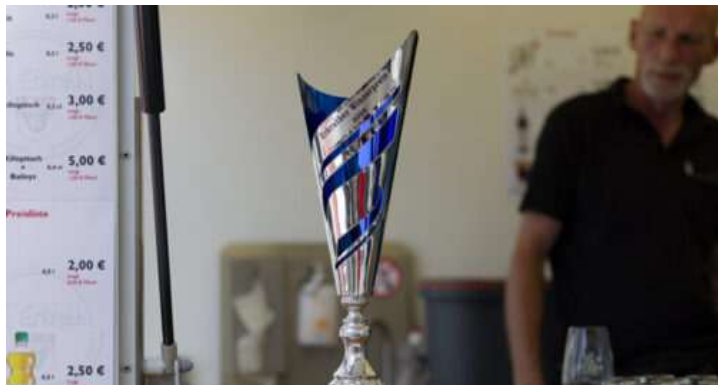
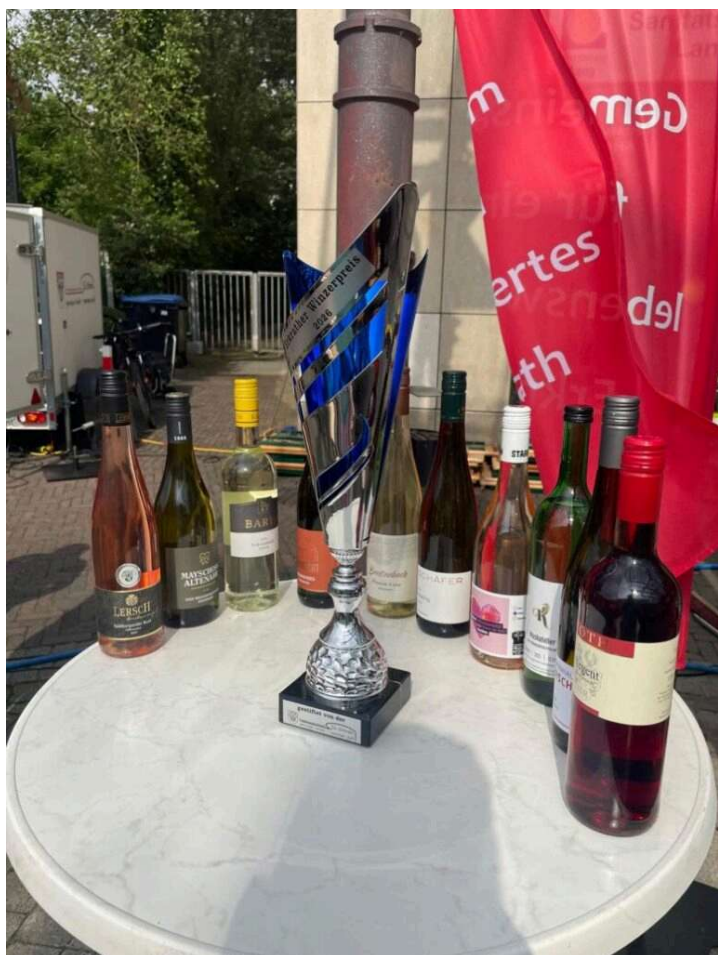


Foto: LW



Foto: IG Erkrath

Am Sonntag wurde ausgezählt und schließlich der Preis überreicht. Dafür hatte man alle Winzer nach vorn gebeten. „Wir waren begeistert. In unserer 25-jährigen ‚Weinfest-Karriere‘, ist es das erste Mal, dass wir einen Preis verliehen bekommen haben“, verriet uns Klaus Schäfer in einem Telefonat lachend, denn der Winzerpreis ging an das **Weingut Otto Schäfer**. „Die Erkrather sind ein tolles Publikum, sehr weinaffin“, lobte er die Atmosphäre in Erkrath. Wenn es nach Klaus Schäfer geht, ist das Weingut auch im kommenden Jahr wieder beim Weinfest in Erkrath vertreten. „Dann wollen wir unseren Preis natürlich verteidigen“, kündigte er an.



Auch die Teilnehmer, die für ihren Lieblingswinzer abgestimmt hatten, konnten etwas gewinnen. Dafür hatte jeder Winzer eine Flasche Wein gespendet. Die Flaschen wurden unter den Teilnehmern verlost. „Es waren nicht mehr alle vor Ort, sodass einige Flaschen bei uns noch auf ihre Gewinner warten“, sagte uns Wolfgang Cüppers am Sonntagabend.

Nicht kommerziell organisiert ist das Weinfest eine Herausforderung fürs Ehrenamt

Für Erkrath ist das Weinfest offensichtlich ein echter Gewinn und wird gut angenommen. Dabei hat es einige Jahre gedauert, von der Idee zum ersten Fest. Schon vor der Pandemie beschäftigte sich die IG Erkrath damit, zur Umsetzung kam es dann aber erst **2023**. Inzwischen hat es zum vierten Mal stattgefunden und wie man im Rheinland so schön sagt: Was mehr als dreimal stattgefunden hat, hat Tradition. Die Idee der IG Erkrath damit die Stadt ein wenig zu beleben ist aufgegangen. Für den Verein ist die jährliche Organisation aber nach wie vor eine personelle Herausforderung und nicht ohne finanzielles Risiko. „Es finden sich ja nur noch wenige Menschen, die sich aktiv ehrenamtlich einbringen“, so Wolfgang Cüppers. Ein Problem mit dem nicht nur die IG Erkrath als Verein konfrontiert wird.



Über mehr aktive Mitglieder, die auch ehrenamtlich beim Weinfest unterstützen, würde sich die IG Erkrath freuen. Foto: RG

Kostendeckend war das Weinfest für den Verein bisher nicht. Ein Zuschuss der Stadt in Höhe von 2.000 Euro, dem der Rat in der Vergangenheit zugestimmt hatte, wird mit dem anstehenden Haushaltssicherungskonzept künftig wohl nicht mehr gezahlt. Schon im vergangenen Jahr hatte die IG Erkrath aus Vereinsmitteln das Weinfest mit **2.000 Euro mitfinanziert**, wie uns Wolfgang Cüppers sagte. Während die Winzer ihre Teilnahme am Erkrather Weinfest durchweg positiv einstufen und auch bereit wären eine etwas höhere Standgebühr zu akzeptieren, haben sich einige Foodtruck-Betreiber bei Wolfgang Cüppers darüber beklagt, dass sie während des Fests nicht genügend Umsatz machen würden. Aus ihrer Sicht sei ‚zu viel Konkurrenz‘ vor Ort, sodass der Umsatz niedriger ausfalle.

Schon im Vorfeld hatten die Standgebühren bei den Foodtruck-Betreibern immer wieder für Diskussionen gesorgt. Dabei fällt die Gebühr für ein derart großes Fest durchaus moderat aus (**wir berichteten**). Darauf verzichten oder sie gar noch weiter absenken kann die IG Erkrath nicht. Dann wäre das Fest nicht mehr finanzierbar. „Verkleinern möchten wir eigentlich auch nicht, denn die Zahl der Stände mit der Verteilung der Bierzeltgarnituren hat sich durchaus als optimal erwiesen“, so Cüppers.

Welches kulinarische Angebot wünschen sich die Erkrather?

Nicht alle Stände mit Essensangeboten haben sich über die Standgebühr oder zu wenig Umsatz beklagt. Da stellt sich fürs kommende Jahr vielleicht die Frage, welche kulinarischen Angebote bei den Besuchern des Weinfests gut ankommen und welche weniger?

Schreiben Sie uns doch einfach in den Kommentaren Ihre Meinung dazu, wenn Sie in diesem Jahr auf dem Weinfest waren.